

1. Vorlesung (5.5.2011)

1. Vier Zeugnisse der Caesarrezeption

1)

<i>Nil nimium studeo Caesar tibi velle placere, nec scire utrum sis albus an ater homo.</i>	Nicht übertrieben strebe ich, Caesar, dir zu gefallen, nicht will ich wissen, ob du, weiß oder schwarz bist als Mann. oder: Nichts übertreiben! Ich strebe, Caesar, dir zu gefallen...
---	---

2)

<i>Tum Brutus: orationes quidem eius mihi vehementer probantur. compluris autem legi; atque etiam commentarios quosdam scripsit rerum suarum.</i> <i>Valde quidem, inquam, probandos; nudi enim sunt, recti et venusti, omni ornatu orationis tamquam veste detracta. sed dum voluit alios habere parata, unde sumerent, qui vellent scribere historiam, ineptis gratum fortasse fecit, qui volent illa calamistris inurere: sanos quidem homines a scribendo deterruit; nihil est enim in historia pura et inlustri brevitae dulcius. sed ad eos, si placet, qui vita excesserunt, revertamur.</i>	Hierauf Brutus: „Die Reden freilich von ihm finden meine nachdrückliche Billigung. Mehrere habe ich sogar nachgelesen, und überdies hat er „Kommentare“ von gewissem Wert verfasst über die Leistungen, die er vollbrachte“. „Sehr hoch“, sage ich, „sind die zu schätzen; hüllenlos nämlich sind sie, geradeheraus und nett, bar jedes Schmucks der Rede, gleichsam ganz entkleidet. Doch mit seinem Willen, anderen eine Stoffsammlung zur Hand zu geben, aus der sie schöpfen könnten, wenn es ihr Wille war, eine Darstellung der Geschichte zu verfassen, hat er vielleicht Hohlköpfen einen Gefallen getan, deren Wille es sein wird, dieses Material mit der Brennschere zu kräuseln. Vernünftige Menschen indes hat er so vom Schreiben abgeschreckt; nichts ist nämlich in einer Geschichtsdarstellung mit der Anmut von reiner und klarer Kürze vergleichbar. Doch kehren wir zu denen, wenn's beliebt, die bereits aus dem Leben geschieden sind, zurück.
---	---

3) Hans Jürgen Tschiedel, Caesar. Der „erste unter den Menschen“, in: Andreas Hartmann/Michael Neumann (Hrsgg.), Mythen Europas. Schlüsselfiguren der Imagination, Regensburg 2004, S. 107-120.

Tatsächlich ist der Name Caesar in viel weiteren Kreisen eindeutig positiv konnotiert, so dass beispielsweise nicht nur Giulio Andreotti, der langjährige christdemokratische Ministerpräsident Italiens – freilich bevor man ihm den Prozess machte – respektvoll als „divo Giulio“ tituliert und damit dem vergöttlichten Namensvetter an die Seite gestellt werden konnte, sondern auch in Bonn ein internationales Forschungszentrum für Technologien des 21. Jahrhunderts die Buchstabenfolge „caesar.“ als Akronym in seinem Logo führt. Im Rennen um die höchsten Zuschauerzahlen beschwören Film und Fernsehen ebenso Caesars Gedächtnis, wie sich ein angesehenes Handelsblatt sein Konterfei – neben dem von Napoleon und Bill Gates – zu eigen macht, um auf jeweils aktuelle Vorbildlichkeit und damit auf die Bedeutung der Lektüre des Journals aufmerksam zu machen.' ... italienische Eltern, die für ihr Kind den Namen des Mannes wählen, dem das Wort „Kaiser“ seinen Ursprung verdankt, haben dabei selbstverständlich eine leuchtende Zukunft des Sprösslings vor Augen.

Der Name Caesar kann also auch heute noch für Exzellenz und Größe stehen. Zu ihm gehört die Vorstellung von der Fähigkeit zu unaufhaltsamem Aufstieg, vom Anspruch auf Führung und vom Willen, der erste zu sein. Den „ersten unter den Menschen“, so hat 1775 der junge Goethe Caesar in einer Beschreibung zweier Porträts genannt und in ihm den „Inbegriff aller menschlichen Größe“ sehen wollen. Eine derartige Würdigung übersteigt die in der historischen Faktizität fassbaren Meriten; sie gilt einem aus verklärender Erinnerung geborenen Mythos. Dass dessen Faszination bis heute nicht erloschen ist, davon zeugt die fast kultische Verehrung, die Caesar nicht zuletzt dadurch zuteil wird, dass es eben Menschen gibt, die täglich für frische Blumen an seinem Tempel sorgen.

4) Fernsehserie ROME 2005



Caesar, BG 5,44

(1) Erant in ea **legione** fortissimi viri, **centuriones**, qui iam primis **ordinibus** adpropinquarent, Titus Pullo et Lucius Vorenus. (2) hi perpetuas inter se controversias habebant, uter alteri anteferreretur, omnibusque annis de loco summis simultatibus contendebant. (3) ex his Pullo, cum acerrime ad **munitiones** pugnaretur. „Quid dubitas,“ inquit, „Vorene? aut quem locum **tuae probandae virtutis** exspectas? hic dies de nostris **controversiis** iudicabit.“ (4) Haec cum dixisset, procedit extra **munitiones** quaque **hostium** pars confertissima est visa, irrumpit. (5) ne Vorenus quidem se tum **vallo** continet, sed omnium veritus existimationem subsequitur. (6) Mediocri spatio relicto Pullo **pilum in hostes** immittit atque unum ex multitudine procurrentem traicit. quo percusso exanimatoque hunc **scutis** protegunt **hostes**, in illum universi **tela coniciunt** neque dant regrediendi facultatem. (7) transfigitur **scutum** Pulloni et **verutum** in **balteo** defigitur. (8) avertit hic casus vaginam et gladium educere conanti dextram moratur manum, impeditumque **hostes** circumsistunt. (9) succurrit **inimicus** illi Vorenus et laboranti subvenit. (10) ad hunc se confestim a Pullone omnis multitudo convertit; (11) illum veruto transfixum arbitrantur. Vorenus **gladio** rem comminus gerit atque uno interfecto reliquos paulum propellit; (12) dum cupidius instat, in locum inferiorem deiectus concidit. (13) huic rursus circumvento fert subsidium Pullo, atque ambo incolumes compluribus interfectis summa cum laude intra **munitiones** se recipiunt. (14) sic fortuna in contentione et certamine utrumque versavit, ut **alter alteri inimicus auxilio salutique esset**, neque diiudicari posset, **uter utri virtute antefendus** videretur.

2. Caesar in Forschung, Lehrplan und Didaktik

a) Lit.: (vgl. Semesterbibliographie im Internet)

b) Auszug aus dem G 8-Lehrplan für die Mittelstufe (Bayern):

L1/2 9.1.1 Macht und Politik

Mit der Darstellung einer bedeutenden Persönlichkeit der Antike bzw. des Mittelalters, z. B. des Hannibal, des Alkibiades, Alexanders des Großen oder Karls des Großen, eröffnen die Schriften des Cornelius Nepos, des Curtius

Rufus oder Einhards den Schülern eine Welt, die ihnen trotz des großen zeitlichen Abstands in ihren menschlichen Grundhaltungen zugänglich und verständlich ist. Bei dieser Lektüre erörtern sie Prinzipien der Menschenführung und die Frage nach der Wechselwirkung zwischen dem Einzelnen und der Menge.

Mit Caesar lernen die Jugendlichen einen Typus des europäischen Machtmenschen kennen, der die Geschichte unseres Kontinents nachhaltig beeinflusst hat. Anhand von Texten über Caesar sowie der Lektüre zentraler Ausschnitte aus *De bello Gallico* setzen sie sich nicht nur mit der Fragwürdigkeit von Caesars Vorgehen in Gallien auseinander, sondern erkennen auch, wie geschickt er seine Taten ins rechte Licht zu setzen weiß. Sein Leben und Handeln wirft vor dem Hintergrund der politischen Verflechtungen der Zeit ganz allgemein Fragen nach dem Verhältnis von persönlichem Interesse und Gemeinwohl auf.

geeignete biographische Texte (auch in Auszügen), z. B.

Nepos: *De viris illustribus* (eine vita); Curtius Rufus: *Historiae Alexandri Magni* (ggf. in adaptierter Form); Einhard: *Vita Caroli Magni*

Caesar: *De bello Gallico* (in Auszügen); Überblick über das Werk; Texte über Caesar: z. B. Sueton: *Vita Caesaris*; Sallust; Velleius Paterculus

Auszüge aus Caesars *De bello Gallico* zeigen ihnen (scil. den Schülern) die Problematik römischer Eroberungspolitik; zugleich erhalten sie Einblick in die keltische Kultur und in die Anfänge ihrer Romanisierung.

3. Rahmendaten zur Vita C. Iulii Caesaris

- in dem später nach ihm benannten Monat „Juli“ 100 v. Chr. geboren
- Stadtrömer
- beeinflusst durch seinen Onkel Caesar Strabo und seinen Lehrer Antonius Gnipho
- Neffe des Marius, Schwiegersohn Cinna – Caesar steht beiden **Popularen** nahe
- Sulla fordert Caesar vergeblich auf, sich von Cinna's Tochter Cornelia scheiden zu lassen (Caesar verlässt daraufhin Rom)
- Studium der Rhetorik bei Molon auf Rhodos
- seit 70 v. Chr.: **Beteiligung an popularen Aktionen** gegen den Senat
- Pontifex: 73 v. Chr.
- Quaestor: 69/68 v. Chr.
- kurulischer Aedil: 65 v. Chr.
- Pontifex Maximus: 63 v. Chr.
- Praetor: 62 v. Chr.
- Proprätor in Hispania Ulterior: 61/60 v. Chr.
- **Consul: 59 v. Chr.** (zusammen mit M. Calpurnius Bibulus)
- **Erstes Triumvirat:** 60 v. Chr. (Caesar, Pompeius -> *consul sine collega*: 52 v. Chr., Crassus -> † 53 v. Chr.)
 - ⇒ gewaltsame und rechtswidrige Ratifizierung von politischen Maßnahmen (gegen den Widerstand der Senatsmehrheit, u. a. des M. Porcius Cato)
 - ⇒ **Kommando und Krieg in Gallien/Eroberung ganz Galliens:** 58-51 v. Chr.
- 49 v. Chr. Notstand -> Pompeius bekommt Sondervollmachten -> befiehlt Caesar, seine Truppen zu entlassen. -> Caesar: **Überschreitung des Rubikon** / Einfall in Italien
 - ⇒ **Bürgerkrieg**
- Wahl Caesars zum Consul und Ernennung zum **Diktator:** 48 v. Chr.
- Stellungskrieg bei Dyrrhachium -> Sieg Caesars über Pompeius bei **Pharsalos:** August 48 v. Chr.
- Sieg über Kleopatras Bruder Ptolemaios in Ägypten (alexandrinischer Krieg) -> gemeinsamer Sohn mit Kleopatra -> Kleopatra wird Königin von Ägypten: 48/47 v. Chr.
- Sieg über die Optimaten bei **Thapsos** in Afrika: 46 v. Chr. -> Selbstmord Catos in Utica
- Sieg Caesars über die Söhne des Pompeius bei **Munda** (Spanien): 45 v. Chr.
 - ⇒ **Caesar Imperator (Alleinherrscher)**
- **Diktator auf Lebenszeit:** 44 v. Chr.
- **Tyrannenmord** durch eine Gruppe römischer Republikaner (u.a. durch M. Iunius Brutus): 15. 3. 44 v. Chr.